

# Kamele aus Tunis, Origami aus Japan

## AUSTAUSCH Tunesische Hauptstadt stand im Mittelpunkt des Städtepartnerschaftsfestes

VON SUSANNE ESCH

Das Kölner Wappen auf der Torte war seltsam verändert: Drei Kamele statt der drei Kronen waren darauf zu sehen, elf Lutschnbonbons statt der Tränen. Angeschnitten wurde das kuriose Backwerk zur Feier des 50-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Köln und der tunesischen Hauptstadt Tunis. In diesem Jahr stand das Jubiläum im Zentrum des von der Stadt Köln, der Volkshochschule und den Partnerschaftsvereinen veranstalteten Städtepartnerschaftsfests im VHS-Forum und im Foyer des Rautenstrauch-Joest-Museums. „Die Kamele stehen für Tunis, die Kamelle für Köln. Wir fanden die Symbole auch wegen des Wortspiels Kamele und Kamelle sehr schön“, sagte Raouf Ben Debba, Präsident der Deutsch-Tunesischen Industrie- und Handelskammer. Warum es zwischen Tunis und Köln eine derart lange Partnerschaft gibt? „Es gibt Gemeinsamkeiten. Köln und Tunis haben beide eine römische

Vergangenheit. Die ersten tunesischen Gastarbeiter haben bei ihrer Reise nach Deutschland Köln angepeilt“, erläuterte Ben Debba. Zwischen den Städten sei eine Freundschaft gewachsen. Auch der Oberbürgermeister von Tunis, Seifallah Lasram, war zur Feier angereist, die Oberbürgermeister Jürgen Roters eröffnete.

Über wichtige Projekte, die Köln mit seinen 22 internationalen

Partnerstädten durchführt, konnten sich die Festbesucher an den jeweiligen Ständen im VHS-Forum informieren – und Musik sowie kulinarische Spezialitäten aus den verschiedenen Ländern genießen. „Keine deutsche Stadt hat so viele Städtepartnerschaften wie Köln. Wir möchten dieses Engagement der Stadtbevölkerung besser kommunizieren“, kommentierte Ulrich Linnenberg, Vorsitzender der

Cologne Alliance. Die Gesellschaft hat sich dieses Jahr gebildet, um die Städtepartnerschaften zu fördern. Es gibt viele Ziele, die man als Partner verfolgen kann. Ein Beispiel nannte Karl-Heinz Meid von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Köln: „Das Goethe-Institut in Kyoto bietet sieben verschiedenen Sorten Bier an. Alt ist auch dabei, aber kein Kölsch. Das müssen wir ändern.“



Weil Köln auch eine Städtepartnerschaft mit Kyoto pflegt, zeigten Kinder in Kimonos ihre Sanges- und Origami-Künste.

BILD: MARTINA GOYERT

### Von Liverpool bis Rio

Mit diesen 22 Städten im Ausland hat Köln eine Partnerschaft geschlossen:

Liverpool, Esch-sur-Alzette, Lille, Lüttich, Rotterdam, Turin, Kyoto, Tunis, Turku, Klausenburg, Tel Aviv-Yafo, Barcelona, Peking, Corinto/El Realejo, Cork, Indianapolis, Thessaloniki, Wolograd, Kattowitz, Bethlehem, Istanbul, Rio de Janeiro. Außerdem gibt es Partnerschaften mit Berlin-Neukölln und Berlin-Treptow. (ksta)